

INSTITUTIONELLE STRATEGIE

Inhalt

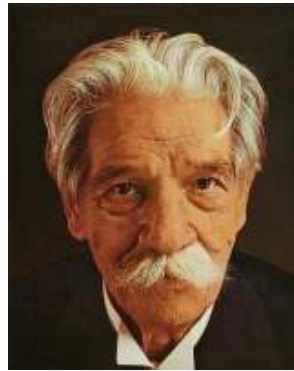
1. Entstehung einer innovativen Organisation	2
2. Unser Arbeitsumfeld im Wandel	3
3. Unsere Werte	4
4. Unsere strategischen Ziele	5
5. Eine Problematik des ländlichen Raums	6
6. Unsere spezifischen Ziele	8
7. Unser Vorgehen	8
8. Unsere Interventionsländer	9
9. Unsere thematischen Schwerpunkte	10
10. Unsere Methodik	11
11. Sensibilisierung und Organisation von Einsätzen	14
12. Unsere Struktur in der Schweiz	15
13. Fazit	18

Präsentation von Nouvelle Planète

Nouvelle Planète wurde 1986 gegründet und ist eine konfessionell neutrale, gemeinnützige Schweizer Organisation. Wir fördern lokale Initiativen von marginalisierten Bevölkerungsgruppen im ländlichen Raum, die in benachteiligten und abgelegenen Regionen in Afrika, Asien und Lateinamerika leben. Wir unterstützen diese Gruppen im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es ihre Lebensbedingungen zu verbessern, ihre Autonomie zu stärken und zugleich die Umwelt zu schützen.

1. Entstehung einer innovativen Organisation

Delegierter des Roten Kreuzes während des Bürgerkriegs im Jemen und während des Vietnamkriegs, Direktor des Albert-Schweitzer-Spitals in Gabun und Sekretär der Stiftung «Brot für alle» in der Westschweiz, regte **Willy Randin** 1980 eine neuartige Form der internationalen Zusammenarbeit an.



Albert Schweitzer

Diese sollte auf den Grundsätzen von **Albert Schweitzer** beruhen:

«Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will. Daher muss ich jede Form des Lebens respektieren.»

«Man muss davon ausgehen, was die Leute wissen, was sie können, was sie wollen und was sie tun wollen.»

«Die Experten sind nicht wir, sondern die Begünstigten»

«Unterstützung ist nur dann angemessen, wenn sie die Initiativen der Menschen ergänzt. Sie ist nicht angemessen, wenn sie vom Himmel fällt und Menschen trifft, die nicht wissen, womit sie es zu tun haben.»

- **schlanke Strukturen** mit einer effektiven und effizienten Verwaltung.
- **uneingeschränkter Respekt gegenüber den Partnern** und den Begünstigten vor Ort
- **Schutz der Umwelt** unter anderem durch die Verwendung von angepassten Technologien
- **direkte Beziehungen** zwischen Menschen in der Schweiz und in den Interventionsländern in Form von solidarischen Partnerschaften (aus denen auch die Einsätze hervorgingen)

1981 gründete Willy Randin:



Action Sahel
von Albert Schweitzer,
woraus 1986 **Nouvelle Planète**
entstand



Centre Écologique Albert Schweitzer
zur Entwicklung
angepasster
Technologien



Secours Dentaire International
Dental-Aid International

Die Bewegung von
«Jugend ohne Grenzen»
«Secours Dentaire International»
«Frauen ohne Grenzen»
und zahlreiche solidarische Partnerschaften in Verbindung mit ehrenamtlich tätigen Aktionsgruppen

2. Unser Arbeitsumfeld im Wandel

Seit den 1980er Jahren hat sich die Welt stark verändert (Beispiele sind die beschleunigte Globalisierung, das politische Gleichgewicht, die Entwicklung der Kommunikation und die Mobilität). Dies ist auch in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit der Fall.

Der „Projekt“-Ansatz¹ wurde wegen eines Mangels an Kohärenz und Logik kritisiert. Allzu häufig führte er dazu, dass die nationalen Behörden aus ihrer Verantwortung entlassen wurden und die Geldgeber die Prioritäten der Länder de facto selbst festlegten.

Infolgedessen hat der „Programm“-Ansatz² an Bedeutung gewonnen. Dieser Ansatz ist umfassender, erstreckt sich in der Regel über bestimmte Sektoren und regionale oder nationale Programme und ermöglicht es, eine erhebliche globale Wirkung zu erzielen. Gleichzeitig entwickelten sich die Millenniums-Entwicklungsziele zu einem internationalen Bezugsrahmen. Sie sind inzwischen durch die **Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG)** ersetzt worden, die einen besonderen Schwerpunkt auf die Verantwortung jedes einzelnen Men-

schen weltweit legen.

Im selben Zeitraum haben auch die AkteurInnen der Zivilgesellschaft deutlich an Gewicht gewonnen. In allen Ländern gibt es nunmehr SpezialistInnen in zahlreichen Bereichen. Auch lokale Vereinigungen haben sich strukturiert und zu Kompetenzzentren entwickelt. Diese Entwicklungen müssen berücksichtigt und unsere Vorgehensweisen entsprechend angepasst werden.

1. Ein Projekt ist ein zeitlich begrenztes und in seinen Zielen fest umrissenes Vorhaben.

2. Ein Programm ist eine Reihe von strukturierten Massnahmen, mit denen Gesamtziele auf Ebene eines Sektors, einer Region oder eines Landes erreicht werden können.



Auch die Rolle von Nouvelle Plannète hat sich im Laufe der Zeit verändert. Die Interventionsmethodik wurde ausgehend von den bei früheren Interventionen gewonnenen Erkenntnissen und Überlegungen feinabgestimmt und professioneller gestaltet. Wir haben damit begonnen, **städtische Regionen** zu unterstützen, sind dann zu **kleinen lokalen Strukturen** und schliesslich zur **Unterstützung von Vereinigungen** übergegangen, die meist gross und autonom geworden sind.

Ausgehend von den gewonnenen Erkenntnissen haben wir eine Strategie entwickelt, die wir in diesem Dokument erläutern werden. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf bestimmten Regionen und Themen, wobei wir den lokalen AkteurInnen ein hohes Mass an Verantwortung überlassen. Alle Interventionen erfolgen nun nach einer **auf lokale Entwicklungspläne zugeschnittenen, präzisen Strategie** jeweils im Einklang mit der nationalen Politik.

Wir haben den **partizipativen An-**

satz verstärkt, um die Partner und Begünstigten vor Ort besser in die Identifikation, Planung, Umsetzung und somit in die Durchführung unserer Interventionen einzubinden. Auch die Kapazitäten unserer strategischen Partner haben wir stärker ausgebaut, damit sie als engagierte AkteurInnen der Zivilgesellschaft handeln können.

3. Unsere Werte

Die ursprünglichen Werte bilden auch heute noch das Fundament für unsere Aktivitäten. Sie sind in unserer Charta formuliert:

C

Creating trust
(Vertrauen)

A

Application
(Arbeitseifer)

R

Respect
(Respekt)

E

Empathy
(Empathie)

Creating trust (Vertrauen)

- Wir überlassen es den AkteurInnen vor Ort, ihre «Entwicklung» zu definieren und ihre eigene Geschichte zu bestimmen. Dabei verfolgen wir einen gemeinschaftlichen Ansatz.
- Wir verstehen uns in der Position eines Vermittlers, Begleiters und Übersetzers eines von der lokalen Bevölkerung initiierten Prozesses. Unsere Unterstützung stellt eine Ergänzung dar. Die Initiativen sind von den Begünstigten gewollt und werden von ihnen getragen.
- Wir setzen auf lokale Kompetenzen. Deshalb greifen wir auf projektexterne strategische Partner zurück.

Application (Arbeitseifer)

- Wir handeln sorgfältig, gewissenhaft und prompt. Dabei legen wir äussersten Wert auf Qualität. Wir sind sowohl den Zielgruppen und Partnern als auch den SpenderInnen gegenüber rechenschaftspflichtig.
- Wir setzen alles daran, zu vermeiden, dass die Zielgruppen und Partner in eine Abhängigkeitsfalle geraten. Jede Intervention muss nach seinem Abschluss operativ und finanziell unabhängig sein.
- Wir gewährleisten eine langfristige Betreuung, um festzustellen, ob die Zielsetzungen erreicht wurden, und um kontinuierliche Verbesserungen zu fördern.

Respect (Respekt)

- Wir folgen Albert Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben. In diesem Sinne respektieren wir jede Lebensform und unterstützen sowohl die Autonomie von Gemeinschaften als auch den Schutz ihrer Umwelt.
- Wir behandeln jeden Menschen mit Respekt und Würde. Unsere Interventionen sind unvoreingenommen und frei von konfessioneller, ethnischer oder geschlechtsspezifischer Diskriminierung. Wir weisen jede Form von Belästigung, Missachtung oder Missbrauch von uns. Wir fördern die Menschenrechte.³ Wir setzen auf Beziehungen ohne Hierarchie, die auf Gegenseitigkeit beruhen.
- Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf die Unterstützung marginalisierter Bevölkerungsgruppen, Frauen⁴ und ethnische Minderheiten, damit niemand zurückgelassen wird (leave no one behind).⁵

Empathy (Empathie)

- Wir passen unsere Interventionen den Gegebenheiten, Lebensweisen und Sitten vor Ort an.
- Unser partizipativer Ansatz gewährleistet, dass jeder seinen Anliegen Ausdruck verleihen kann. Wir identifizieren Machtverhältnisse und setzen Mechanismen ein, um deren Einflüsse zu mindern.
- Wir anerkennen die positiven Eigenschaften unserer GesprächspartnerInnen und schaffen ein Klima des Vertrauens. Wir möchten die gegenseitige Bereicherung durch den Austausch von Wissen fördern.

3. <https://unsdg.un.org/fr/2030-agenda/universal-values/human-rights-based-approach>

4. <https://unsdg.un.org/fr/2030-agenda/universal-values/gender-equality-and-womens-empowerment>

5. <https://unsdg.un.org/fr/2030-agenda/universal-values/leave-no-one-behind>

4. Unsere strategischen Ziele



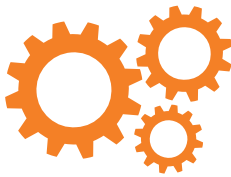
UNSERE VISION

Nouvelle Planète setzt sich für eine gerechte und nachhaltige Welt ein, die auf **Respekt für jede Form von Leben** basiert und in der Menschen in **Würde, Sicherheit** und in einer **gesunden Umwelt** leben können.



UNSER ZIEL

Das Hauptziel von Nouvelle Planète besteht darin, die **Armut zu verringern** sowie die **Autonomie** von Bevölkerungsgruppen im ländlichen Raum zu stärken.



UNSERE MISSION

Nouvelle Planète hat sich zum Ziel gesetzt, lokale **Initiativen von marginalisierten Bevölkerungsgruppen im ländlichen Raum** zu unterstützen, die in benachteiligten und abgelegenen Regionen in Afrika, Asien und Lateinamerika leben. Wir unterstützen diese Gruppen im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es ihre Lebensbedingungen zu verbessern, ihre Autonomie zu stärken und zugleich die Umwelt zu schützen.



5. Eine Problematik des ländlichen Raums

Hauptproblematik

Das Hauptproblem besteht darin, dass im ländlichen Raum keine Perspektiven bestehen. Die Armut ist dort systematisch höher als in den Städten. Die Landbevölkerung betreibt häufig eine Subsistenzwirtschaft. Viele Menschen können deshalb kein ausreichendes Einkommen erwirtschaften, um ihren finanziellen Bedarf zu decken, beispielsweise für Schul- und Gesundheitskosten.



Im ländlichen Raum beschränken sich die **Beschäftigungsmöglichkeiten** oft auf den primären Sektor. **Ernährungsunsicherheit** ist weit verbreitet, aufgrund von ungeeigneten landwirtschaftlichen Methoden, Lager- und Verarbeitungsproblemen oder mangelnder **Rechtssicherheit in Bezug auf Grundeigentum**. Die Landbevölkerung erhält im Gegensatz zu der Stadtbevölkerung nur selten externe Unterstützung. Die Folge ist eine **geringe Dichte von Basisinfrastrukturen und Dienstleistungen** (z.B. Bildung, Zugang zu Trinkwasser, Gesundheitsversorgung, Mobilität und soziale Sicherheit). Dieser Mangel resultiert in höheren Krankheits- und Sterblichkeitsraten. Der Sozialschutz ist häufig nur lückenhaft oder gar nicht vorhanden.

Diese Gegebenheiten werden durch den **Klimawandel** noch verschärft, durch den die Landwirtschaft unter Druck gerät. Er führt ferner zu Umweltschädigungen und einer Zunahme von Konflikten, beispielsweise zwischen LandwirtInnen und ZüchterInnen oder zwischen Ortsansässigen und Neuankömmlingen. Aus den in den verschiedenen Ländern durchgeführten Volkszählungen und Erhebungen werden diese Unterschiede durchweg ersichtlich.⁶

Diese Problematiken resultieren in **Landflucht und Emigration**.

Der Anteil der Menschen, die in Städten leben, steigt ständig. Der von der Landbevölkerung wahrgenommene Mangel an Perspektiven und das Streben nach einem besseren Leben verstärken den Exodus in die Städte und die Abwanderung ins Ausland.

Dazu kommt, dass die Herabwürdigung der Landbevölkerung durch die StadtbewohnerInnen zu einem **mangelnden Selbstwertgefühl** führt und die Situation noch verschlechtert. Im Fall von indigenen Bevölkerungsgruppen und Minderheiten wird sie zusätzlich verschärft. Diese Empfindungen wirken sich auf die Vergütung der Arbeit im ländlichen Raum und auf die Anfälligkeit dieser Bevölkerungsgruppen aus.

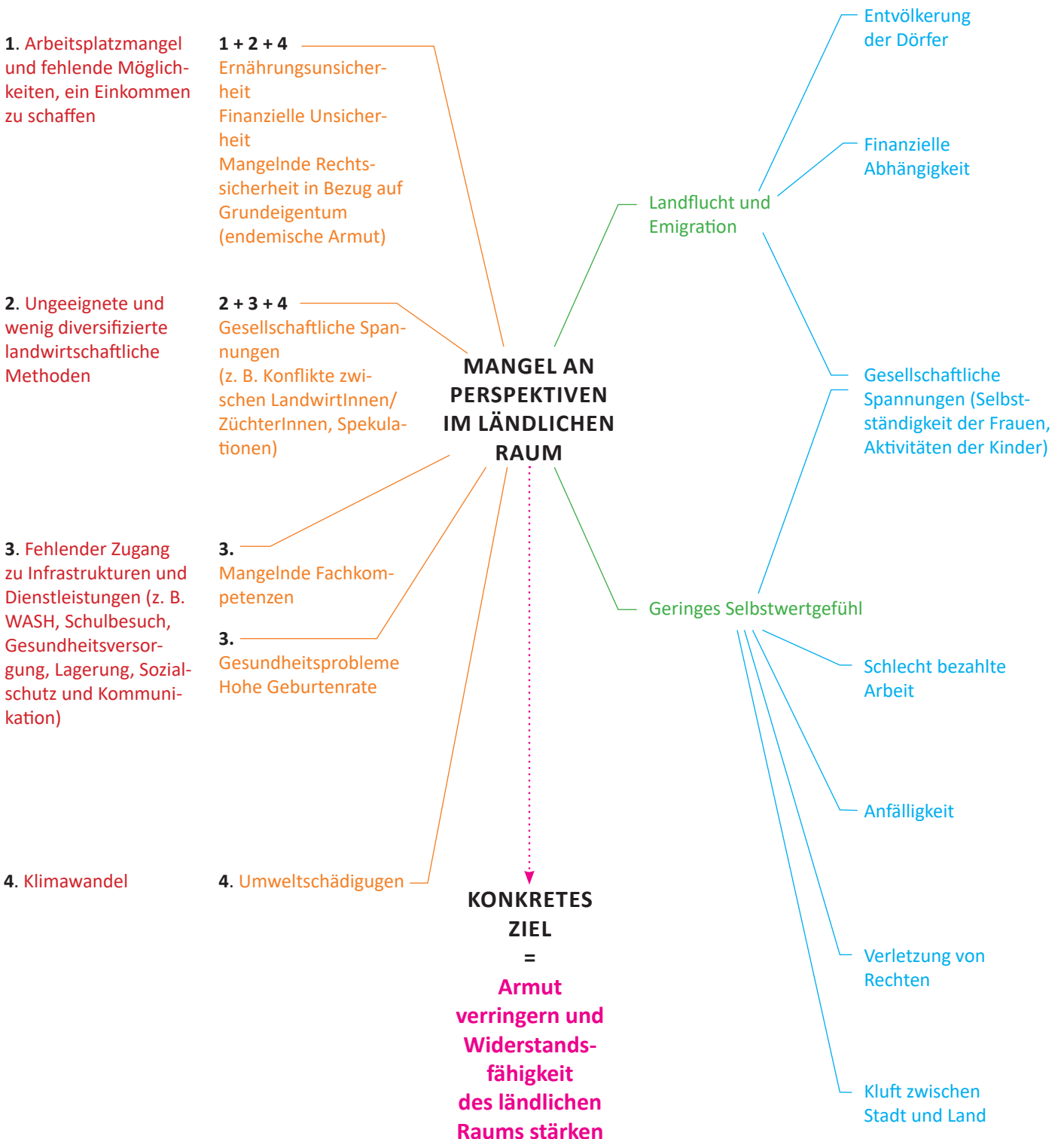
Diese Problematiken sind wenig bekannt. Die Aufwertung des ländlichen Raums, seiner Bevölkerung und seiner Kulturen, die Herbeiführung eines gesellschaftlichen Wandels durch die Bevölkerung vor Ort und die Mobilisierung der AkteurInnen sind wichtig, um weltweiten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Umwälzungen entgegenzuwirken. Die notwendigen Initiativen müssen gefördert werden, wie durch die von den Vereinten Nationen entwickelten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) dargelegt.

Unser Vorgehen: Trotz der vielen Schwierigkeiten, denen sie aus-

gesetzt ist, fühlt sich die Bevölkerung in ländlichen Gebieten mit ihrer Region verbunden. Um sie zu unterstützen, ist es entscheidend, ihnen eine Perspektive zu geben: durch Schaffung von Arbeitsplätzen, Einführung geeigneter landwirtschaftlicher Methoden, Zugang zu Dienstleistungen und den Schutz der Umwelt. Zu diesem Zweck müssen Schulungen angeboten und andere lokale Strukturen mobilisiert werden. Kurzfristig müssen leistungsstarke landwirtschaftliche Familienbetriebe entwickelt werden, die den Menschen ein Einkommen sichern. Sie müssen widerstandsfähig und an die mit dem Klimawandel und dem Umweltschutz verbundenen Herausforderungen angepasst sein. Dabei sind vor allem die Frauen zu berücksichtigen, die in diesen Regionen das Fundament der Binnenwirtschaft bilden.

Wandel in Sicht: Unsere Logik, die ausgehend von der «Theorie des Wandels» entwickelt wurde, stellt sich wie folgt dar: Wenn die Bevölkerung im ländlichen Raum ihren Lebensunterhalt verdienen kann, wenn Grundversorgungsleistungen verfügbar sind, wenn die BewohnerInnen in das Vorgehen eingebunden werden, wenn sie gestärkt und besser unterstützt werden, können sie in Würde leben und werden nicht mehr zur Abwanderung verleitet.

6. Die Studie der FAO über die weltweite Situation der Ernährung und Landwirtschaft von 2018 beschreibt diese Problematiken.



6. Unsere spezifischen Ziele

Unsere spezifischen Ziele entsprechen den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) der Vereinten Nationen. Dazu zählen:



Verbesserung der Ernährungssicherheit, der finanziellen Sicherheit und der Rechtssicherheit in Bezug auf Grundeigentum, um die Autonomie der Bevölkerung zu verbessern und ihr neue Perspektiven zu geben sowie die Folgen des Klimawandels anzugehen.



Förderung der Rechte marginalisierter und bedürftiger Bevölkerungsgruppe, insbesondere Frauen und indigene Völker (ethnische Minderheiten) durch Bildung, Schulung in Bezug auf geeignete landwirtschaftliche Methoden, Zugang zur Grundversorgung.



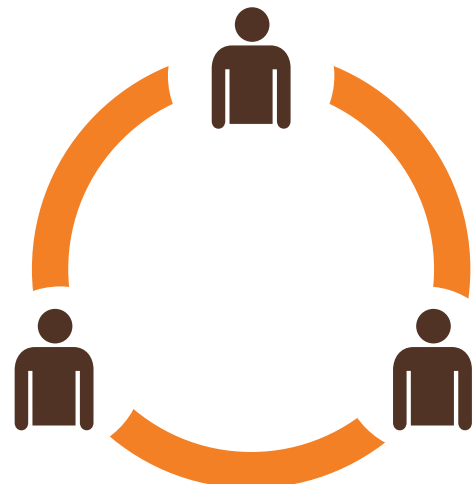
Schutz der Umwelt unter Einbindung der Bevölkerung vor Ort und Suche nach der besten Symbiose zwischen Menschen und ihrer Umgebung.



Sensibilisierung für internationale Solidarität und für die weltweiten Herausforderungen ländlicher Gebiete durch Schärfung des Bewusstseins und Informationsvermittlung in der Schweiz, durch Organisation von Einsätzen und Koordination von Freiwilligengruppen.

7. Unser Vorgehen

Ziel unserer Projekte ist die **institutionelle Stärkung unserer strategischen und lokalen Partner**. Diese entwickeln die Interventionen nach einem **partizipativen Ansatz** gemeinsam mit Nouvelle Planète auf der Grundlage eines horizontalen Austauschs aus. Die Interventionen folgen einer programmatischen Logik, die einerseits von unseren Interventionsregionen und andererseits von unseren thematischen Schwerpunkten abhängig ist.



8. Unsere Interventionsländer

Nouvelle Planète ist in folgenden Ländern aktiv:

In jedem Land beschränkt Nouvelle Planète seine Aktivitäten auf genau festgelegte Regionen wie Distrikte mit mehreren Tausend EinwohnerInnen, die mehrere Gemeinden und Dörfer umfassen. Wir engagieren uns über einen Zeitraum von **4 bis 10 Jahren** in diesen Regionen und wählen sie nach bestimmten **Kriterien** aus.



- Bedürfnisse der Region (lokale Entwicklungspläne)
- Infrastrukturbedarf (z. B. Schulen oder Zugang zu Trinkwasser)
- Dynamik der Bevölkerung und der Behörden
- Bereits getroffene Massnahmen zur Verbesserung der Bedingungen
- Präsenz von Gruppierungen sowie deren Ziel, Rolle, Stärken und Schwächen
- Präsenz von anderen AkteurInnen der sozio-ökonomischen Entwicklung
- Abgelegtheit der Region (Zugänglichkeit und interne Mobilität)
- Zahl der BewohnerInnen
- Grösse der Region
- Sicherheit des Zugangs (Begrenzung des Risikos von gewaltsamen Übergriffen auf strategische Partner und Verantwortliche)
- Kosten für Betreuung (Bestreben zur Konzentration der Aktivitäten in der Region, um die langfristige Begleitung der Projekte zu gewährleisten)

Ziel dieser geografischen Konzentration: eine koordinierte und kohärente Entwicklung auf regionaler Ebene herbeiführen, die dauerhaft verankert ist.

Die Interventionsländer werden wie folgt ausgewählt:

- Früher erfolgte die Auswahl nach den Vorgaben der Gründer und entsprechend ihres persönlichen Werdegangs (Tätigkeit von Willy Randin in Vietnam, Myanmar und Burkina Faso oder von Jeremy Narby in Peru, Begegnungen mit aussergewöhnlichen Partnern). Nach Aktivitäten in Burkina Faso haben sich Projekte in Haiti, auf den Philippinen, in Indien, Uganda, Kamerun und in den Ländern entwickelt, in denen wir heute noch aktiv sind. Aktivitäten in bestimmten anderen Ländern wurden ausgesetzt.
- Heute erfolgt die Auswahl nach dem Index der menschlichen Entwicklung (Human Development Index, HDI), dem Fragile State Index (FSI) sowie abhängig von nationalen Statistiken und einer Machbarkeitsstudie vor Ort.

9. Unsere thematischen Schwerpunkte

Die Aktivitäten von Nouvelle Planète konzentrieren sich im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) der Vereinten Nationen auf folgende Themen:



LANDWIRTSCHAFT

Bewässerungssysteme, Gemüseanbau, Verarbeitungsanlagen, Einkommensschaffende Tätigkeiten, Speicherraum, Landsicherung.

(SDG 2.1, 2.4, 5.a und 8.3)



WASSER, UND HYGIENE

Wasserversorgung, Brunnen, Toiletten.

(SDG 6.1 und 6.6)



UMWELT

Erneuerbare Energien, Aufforstung, Schutz.

(SDG 7.1 und 13.1)



BILDUNG

Primar- und Sekundarschulen, technische Ausbildungen, Berufsausbildung.

(SDG 4.1, 5.1, 3.3 und 5.6)

10. Unsere Methodik

Partnerschaftliches Vorgehen:

In jedem Interventionsland arbeiten wir mit **einem einzigen strategischen Partner** zusammen. Dieser bleibt projektextern. Bei diesen Partnern handelt es sich jeweils um lokale Strukturen, die nach folgenden Kriterien ausgewählt werden:



Unabhängige nicht staatliche und von den Behörden anerkannte Rechtsstruktur



Ausschliesslich lokales Personal (keine Ausländischen Fachleute)



Spezialisierung auf den partizipativen Ansatz



Mehrjährige Erfahrung in der Durchführung von Projekten in ländlichen Raum



Anerkannte Kompetenzen in der Umsetzung von Projekten und Programmen



Anerkannte Kompetenzen in Verwaltung, Buchhaltung, Kommunikation, Personal- und Materialverwaltung und Ausschreibungen



Fähigkeit, Interventionen als externer Beteiligter erfolgreich umzusetzen



Kompatibilität mit unseren Werten und unserer Vision

Die Rolle der strategischen Partner besteht jeweils darin:

- die **Intervention** in ihrem Land auf der Grundlage ihrer Kompetenzen, Kapazitäten und lokalen Kenntnisse zu **definieren**
- eine **Interventionsstrategie** zu **erarbeiten** (Fokus auf Regionen und festgelegte Themen)
- den **gesamten Prozess** in ihrem Land zu **begleiten**
- Programme und Projekte zu **identifizieren**, umzusetzen und zu bewerten
- **Ziele**, Ergebnisse und erwartete Auswirkungen der Programme und Projekte zu **erreichen**

Zu diesem Zweck:

- **arbeiten sie mit lokalen Partnern zusammen** (Vereinigungen, Gruppierungen, Dörfer)
- **organisieren sie deren Einbindung** in den Prozess
- **berücksichtigen sie die öffentliche Politik** (lokal, regional und national)
- **beziehen sie AkteurInnen** der Zivilgesellschaft ein
- **beauftragen sie lokale SpezialistInnen**

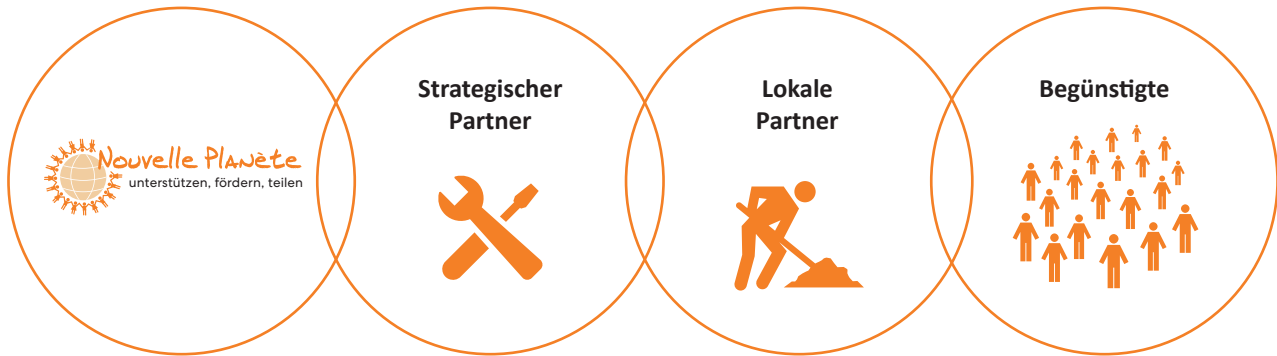
Kurz gesagt: Im Austausch und in Abstimmung mit Nouvelle Planète müssen sie die notwendigen strategischen Entscheidungen treffen, um eine Stärkung der Partner und der Zivilgesellschaft vor Ort zu erreichen.

Mit dieser Zusammenarbeit wollen wir ausserdem:

- jeden strategischen Partner auf institutioneller Ebene stärken
- eine Rolle bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit in den jeweiligen Ländern und im betreffenden Umfeld spielen
- den Wissensaustausch stärken

Die Beziehungen zwischen Nouvelle Planète und den strategischen Partnern sind durch Verträge geregelt.

Nouvelle Planète unterzeichnet mit jedem Partner eine Zusammenarbeitsvereinbarung und gewährleistet die Finanzierung seiner Betriebskosten unabhängig von der Zahl der unterstützten Interventionen und deren Grösse.



Interventionsprogramme

Jeder strategische Partner definiert ein mehrjähriges Interventionsprogramm (zwischen drei und sechs Jahren). Dieses muss mit unseren Methoden und Werten im Einklang stehen und unserem Budget entsprechen. Solche Programme ermöglichen es, konkrete Ziele zu erreichen und die Wirkung der verschiedenen aufeinander abgestimmten Projekte um ein Vielfaches zu steigern.

Ziel: Unabhängigkeit der Aktivitäten

Unser Ziel ist die Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit der Interventionen. Sie müssen vollständig in den Händen der lokalen Partner liegen und nach unserem Rückzug selbstständig funktionieren können. Aus diesem Grund unterstützen wir keine Betriebskosten und vermeiden die Einführung von vor Ort unbekanntem Techniken und Infrastrukturen, die ohne Intervention von aussen nur schwierig zu reparieren sind.

Nutzung lokaler Kompetenzen

Über unsere strategischen Partner unterstützen wir die Initiativen der lokalen Partner. Dabei nutzen wir ihre Kompetenzen und Erfahrungen. Bei diesen Gruppierungen handelt es sich um Strukturen, die auf lokaler Ebene eine führende Rolle in der Zivilgesellschaft spielen. Unsere Unterstützung ist nur dann angemessen, wenn sie die Initiativen dieser AkteurInnen ergänzt, auf ihren Wunsch erfolgt und von ihnen getragen wird. Mit unserer Unterstützung kann unser strategischer Partner sie stärken, vernetzen, ihnen eine Stimme geben und sie in die Lage versetzen, eine Initiative zu lancieren, die eine positive Wirkung erzeugt. Die Beziehung muss horizontal sein und auf Gegenseitigkeit beruhen. Die Begünstigten müssen ihre selbst gesetzten Ziele erreichen. Sie bestimmen ihre eigene Geschichte. Sie wählen ihr Schicksal, und es ist nicht an uns, es für sie zu wählen.

Unsere Methodik stützt sich auf einen partizipativen Ansatz, der von jedem strategischen Partner übernommen wird. Im Interesse der Begünstigten umfasst sie:

- die Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse
- ihre Einbeziehung in die Entscheidungsprozesse
- die Berücksichtigung ihrer Lösungsansätze
- ihre Einbeziehung in die Ausarbeitung der Interventionen
- ihre Beteiligung an der Umsetzung
- ihre Verantwortung für das langfristige Funktionieren der Aktivitäten



3-Säulen-Ansatz

Die Projekte und Programme werden nach einem 3-Säulen-Ansatz durchgeführt:



Um eine hochwertige Umsetzung zu gewährleisten, mobilisieren unsere strategischen Partner ihre Netzwerke und beauftragen die notwendigen SpezialistInnen. Lokale SpezialistInnen werden bevorzugt.

Langfristige Betreuung

Die langfristige Betreuung von Projekten und Programmen sowie die Prüfung und Bewertung der Ergebnisse sind für Nouvelle Planète eine Priorität. Diese Monitoring-Politik beruht auf:

- **Bewertungen der Projekte und Programme durch die strategischen Partner** (die projektextern bleiben)
- **Bewertungen der Schweizer Verantwortlichen**, die regelmässig Besuche vor Ort durchführen



Es werden systematisch Berichte erstellt mit dem Ziel:

- die Entwicklung der Projekte und Programme sowie ihrer Auswirkungen zu bewerten
- die Zufriedenheit der Begünstigten zu bewerten
- aus Erfahrungen zu lernen
- die angewandten Methoden anzupassen

➔ Diese Berichte ermöglichen es also, die Qualität und Relevanz der Projekte und Programme auf lange Sicht zu gewährleisten.

11. Sensibilisierung und Organisation von Einsätzen

Die Sensibilisierung für internationale Solidarität und für die weltweiten Herausforderungen im ländlichen Raum erfolgt konkret durch Informationsvermittlung in der Schweiz, die Organisation von Einsätzen und die Koordination von Freiwilligengruppen.



ENTDECKEN

der Lebensweise und der Anliegen der lokalen Bevölkerung



NACHDENKEN

über Herausforderungen, sensibilisiert werden für andere Realitäten und sich öffnen für die Belange unserer Welt



HANDELN

auf konkrete Weise, vor Ort durch einen Beitrag zu einem Hilfsprojekt und in der Schweiz durch Fundraising für das Projekt



TEILEN

von unvergesslichen Erfahrungen mit der Bevölkerung

- Wir achten darauf, dass durch die Einsätze keine Abhängigkeit entsteht.
- Wir organisieren einen Einsatz pro Dorf und Projekt.
- Jeder Aufenthalt dauert **zwei oder drei Wochen** und umfasst Gruppen von **10 bis 18 Personen**.

Die Einsätze werden in folgenden Formen angeboten:

- **EINSÄTZE FÜR JUNGE ERWACHSENE**
Drei Wochen im Sommer, Vorbereitung und Sensibilisierung von Januar bis Juni, Zusammenstellung der Gruppen nach individuellen Anmeldungen
- **EINSÄTZE FÜR ERWACHSENE/SENIOREN**
Drei Wochen im Herbst, Vorbereitung und Sensibilisierung von Mai bis Oktober, Zusammenstellung der Gruppen nach individuellen Anmeldungen
- **EINSÄTZE BESTEHENDER GRUPPEN (Z. B. SCHULKLASSEN, PFADFINDER ODER FREUNDINNEN)**
Ganzjährig zwei bis drei Wochen, flexibles Programm, Vorbereitung und Sensibilisierung während sechs Monaten
- **ENTDECKUNGSREISEN**
Sechs bis zehn Teilnehmende haben Gelegenheit, einen unserer strategischen Partner zu begleiten, um mehr über unsere Interventionen herauszufinden und sich mit den Zielgruppen auszutauschen. Vorbereitung in einer Sitzung.

Vorbereitung der Teilnehmenden in der Schweiz

Die Vorbereitung erfolgt **mindestens sechs Monate** vor der Abreise. Ziele sind:

- sich über das Land, das Hilfsprojekt und die notwendigen administrativen Schritte (Reise- und Gesundheitsdokumente) sowie über Verfahren im Fall einer Krise zu informieren
- an Schulungen über verschiedene Themen im Zusammenhang mit Solidarität und den Zielen für nachhaltige Entwicklung teilzunehmen (z. B. interkulturelle Kommunikation, Machtverhältnisse, Verhalten, nachhaltige Entwicklung, Geopolitik)
- Fundraising-Aktivitäten zu organisieren, um einen Teil der Kosten für das Hilfsprojekt zu decken
- einen Teamgeist zu schaffen

Koordination von Freiwilligengruppen

Durch die Organisation von Einsätzen hat Nouvelle Planète indirekt zur Gründung mehrerer Gruppen oder Vereinigungen beigetragen, die Projekte in denselben Interventionsländern unterstützen möchten. Nouvelle Planète bietet Dienstleistungen in den Bereichen Austausch, Information, Sensibilisierung, Lernen und Beratung an.



Informationsvermittlung



Unsere Informationsstelle trägt zur **Sensibilisierung der Schweizer Öffentlichkeit** für die Herausforderungen der internationalen Solidarität und ländlichen Raum bei. Dabei sollen mehrere Zielgruppen angesprochen werden:

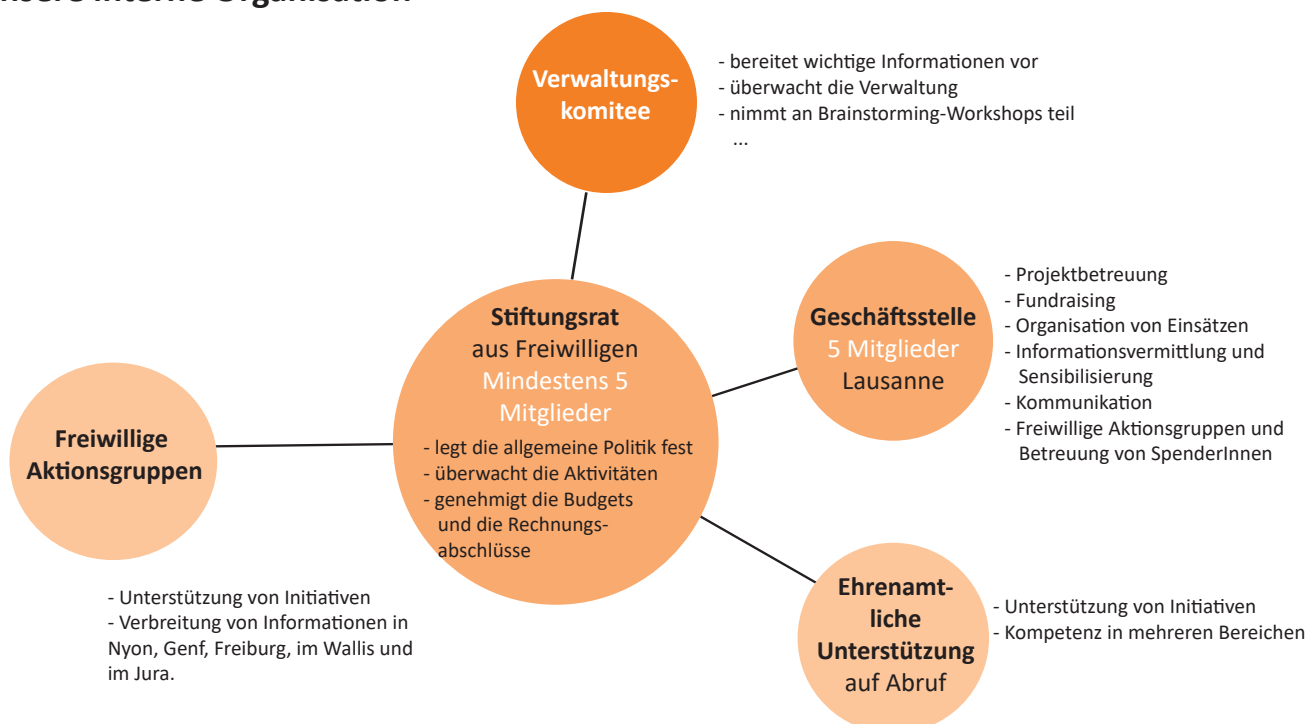
- junge Erwachsene, um über Einsätze zu sprechen und die Teilnehmenden zu sensibilisieren
- Erwachsene/Senioren, um über Einsätze zu sprechen und die Teilnehmenden zu sensibilisieren
- die breite Öffentlichkeit durch Informationsstände, die häufig von Freiwilligen betreut werden.

Wir agieren auf verschiedenen Ebenen: Prospekte, Zeitungen, Mailings, Konferenzen, Presse, Website, Facebook, Instagram, Treffen mit den Teilnehmenden der Einsätze, Organisation von Austausch- und Schulungstagen, Teilnahme an Messen.

Die Einsätze eignen sich gut, um Freiwillige zu motivieren und zu mobilisieren. Personen, die an einem unserer Einsätze teilgenommen haben und unsere Arbeitsweise gut kennen, werden entweder einzeln oder im Rahmen von regionalen Aktionsgruppen mobilisiert, um andere zu informieren, zu sensibilisieren und uns zu unterstützen.

12. Unsere Struktur in der Schweiz

Unsere interne Organisation



Verankerung

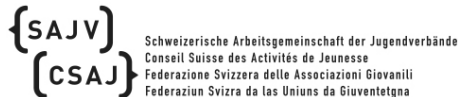
Dachorganisationen

Nouvelle Planète ist Mitglied folgender Organisationen:

- *Fédération Cantonale de Coopération* in den Kantonen Waadt (Fedevaco), Freiburg, Jura (FICD) und Wallis
- *Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)*
- länderspezifische Aktionsgruppen
(wie proMADAGASCAR für Madagaskar oder Burkinamis für Burkina Faso)

Nouvelle Planète ist ausserdem Teil der Albert-Schweitzer-Verbände.

**FEDERATION
VAUDOISE
COOPERATION**



Vereinigungen und Gruppen

Nouvelle Planète unterstützt Gruppen in der Schweiz mit einer Beziehung zu Gruppen in unseren Interventionsregionen, tauscht mit ihnen Erfahrungen aus und bietet Rat.

Technische Partner

Wir arbeiten mit technischen Partnern in der Schweiz und in unseren Interventionsländern zusammen.

Engagement in anderen Strukturen

Die Mitarbeitenden und die Mitglieder des Stiftungsrates engagieren sich in anderen Strukturen, was interessante Synergien ermöglicht:

- Stiftungsrat von Secours Dentaire International
- Vorstand des Schweizer Albert-Schweitzer-Verbands
- Vorstand der Association Raoul Follereau
- Vorstand der Association Roger Riou
- Gemeinderäte und gemeindeübergreifende Räte



ASSOCIATION SUISSE
Albert Schweitzer



Unsere finanziellen Ressourcen

Unsere finanziellen Ressourcen lassen sich in drei Kategorien unterteilen:

- Unterstützung für ein bestimmtes Programm
- Unterstützung für unsere Aktivitäten im Allgemeinen
- Unterstützung für die Sensibilisierung von jungen Erwachsenen und der Bevölkerung und die Organisation von Einsätzen



Nouvelle Planète erhält jährlich Beträge von über **3 Millionen Schweizer Franken**. Sie kommen von:

- Privatpersonen über die Zeitung
- Stiftungen und Vereinigungen
- Schweizerische Eidgenossenschaft
- *Fédérations Cantonales de Coopération*
- Kantone und Gemeinden
- Teilnehmenden unserer Einsätze und Freiwilligen

Unsere nach Swiss GAAP FER 21 erstellten Rechnungsabschlüsse werden durch einen zugelassenen Treuhänder geprüft. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Qualität und Kontrolle

Die Geschäftsstelle ist für die Verbesserung der Qualität verantwortlich. Das Programm zur kontinuierlichen Verbesserung wird laufend durch Bilanzen, Teamsitzungen, jährliche Rückblicke sowie interne und externe Prüfungen ergänzt. Das interne Kontrollsystem ermöglicht unter anderem die Beurteilung von Risiken und das Risikomanagement. Diese Prozesse werden jährlich im Rahmen der Norm ISO 9001 geprüft.

Um die Qualität seiner Aktivitäten zu gewährleisten, setzt Nouvelle Planète in erster Linie auf die Zufriedenheit der Zielgruppen und der Teilnehmenden an Einsätzen. Die Zufriedenheit der Beteiligten wird wie folgt bewertet:

• **Begünstigte**

Während und nach der Umsetzung von Projekten werden jeweils Berichte erstellt, um den Erfolg und die Zufriedenheit der Begünstigten auf kurze und lange Sicht zu bewerten.

Die Zufriedenheit der Begünstigten wird darüber hinaus in den Berichten der Mitarbeitenden über ihre Besuche vor Ort berücksichtigt.

• **Teilnehmende an Einsätzen**

Die Teilnehmenden füllen nach dem Einsatz Fragebögen aus. Diese werden ausgewertet, und Nouvelle Planète erstellt auf dieser Grundlage jährlich ein Feedback.

• **SpenderInnen**

Jedes Jahr wird eine Spendenbilanz erstellt, die auch Statistiken enthält. Bei Spendenbeträgen über CHF 1'000.- wird eine Projektbericht versendet.

• **Freiwillige in der Schweiz**

Die Freiwilligenstunden werden erfasst und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Freiwilligen wird im persönlichen Kontakt ermittelt.

• **Mitarbeitende und Auftragnehmer**

Die Mitarbeitenden äussern sich regelmässig anlässlich von informellen Besprechungen über ihre Arbeitsbedingungen. Jedes Jahr wird eine Bilanz erstellt, um die Pflichten des abgelaufenen und des kommenden Jahres zu diskutieren.

• **Strategische Partner**

Die Länderverantwortlichen stehen mit den strategischen Partner häufig in Kontakt. Bei jedem Besuch vor Ort wird eine Bilanz erstellt.

- Nouvelle Planète ist als rein gemeinnützige Organisation anerkannt und **steuerbefreit**.



- Nouvelle Planète wurde mit dem Gütesiegel der **Zewo** ausgezeichnet (Stiftung, welche die zuverlässige Nutzung von Spenden gewährleistet).



- Nouvelle Planète ist nach **ISO 9001 v 2015** für hochwertiges Qualitätsmanagement zertifiziert.



- Darüber hinaus hat Nouvelle Planète die Zertifizierung **«Entreprise citoyenne»** erhalten.



- Nouvelle Planète ist zudem nach **ISO 14064-2** zertifiziert. Dies bedeutet, dass wir für bestimmte Projekte im peruanischer Amazonas und in Vietnam die Kompensation von Treibhausgasemissionen anbieten können.

- Die Geschäftsstelle wählt anhand von festgelegten Kriterien die Interventionen aus, die sie für unterstützenswert hält. Sie **kontrolliert** anschliessend, ob diese **ordnungsgemäss umgesetzt** werden und ob ein **angemessenes Monitoring** erfolgt. Auch nach Abschluss der Projekte werden regelmässig Informationen abgefragt.

- Die Rechnungslegung der Stiftung erfolgt nach **Swiss GAAP FER 21**. Die Abschlüsse werden von unabhängigen Treuhändern geprüft. Anschliessend werden sie vom Stiftungsrat genehmigt. Dieser genehmigt auch das Budget des Folgejahres.

- An den Sitzungen des Stiftungsrates und des Verwaltungskomitees werden die **allgemeine Politik** der Organisation festgelegt, ihre Mittel angepasst, wichtige Massnahmen definiert und kontrolliert sowie die Einhaltung ethischer Grundsätze gewährleistet.

- Als Stiftung untersteht Nouvelle Planète der **Eidgenössischen Stiftungsaufsicht**, einer Fachstelle des Eidgenössischen Departements des Inneren.

- Im Rahmen von ISO 9001 werden regelmässig **interne Prüfungen** durchgeführt. Alle Prozesse werden innerhalb von drei Jahren überprüft. Externe Prüfungen finden jährlich im Zusammenhang mit den Zertifizierungen statt.

- Das **interne Kontrollsystem** wird kontinuierlich angewendet.

- Für jeden Tätigkeitsbereich führt das Team eine **Managementbewertung** durch und prüft anhand von Kennzahlen, ob die Ziele erreicht wurden. Diese Arbeit ergänzt den Jahresbericht, der auf der Website verfügbar ist.

- In der **Schutzpolitik gegen Machtmissbrauch** sind die Verhaltensweisen erklärt, an die sich alle Beteiligten halten sollten. Sie sieht einen Beschwerdemechanismus vor, damit Opfer und Zeugen allfällige Verstösse melden können.

- Viele der Projekte werden von **Fachkommissionen der Fédérations Cantonales de Coopération** geprüft, beurteilt und genehmigt.

- Die regelmässige Verwendung von **Bewertungsbögen**, zum Beispiel nach den Einsätzen oder bei Schulungen, ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse.

- Beim Kauf von Waren oder Dienstleistungen werden mehrere Angebote eingeholt, sobald ihr Wert CHF 10'000.- überschreitet. **Die Qualität und die Ethik jedes Lieferanten** werden geprüft und berücksichtigt.

- Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf dem **langfristigen Betreuung der Projekte und Programme**, um sicherzustellen, dass die Ziele erreicht wurden und die Auswirkungen positiv sind. Regelmässige Besuche werden ebenso organisiert wie externe Prüfungen der Projekte.

13. Fazit

Dank der ursprünglichen Methodik der Unterstützung von Projekten und der Organisation von Einsätzen hat Nouvelle Planète seit über 35 Jahren erfreuliche Ergebnisse erzielen können. Mit unserer Qualitätspolitik wollen wir dafür sorgen, dass sich dieser Trend sowohl bei den Aktivitäten in unseren Interventionsländern als auch bei den Einsätzen fortsetzt.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren SpenderInnen, GeldgeberInnen, Freiwilligen, Mitarbeitenden und allen Personen, die unsere Aktivitäten unterstützen.



Verabschiedet vom Stiftungsrat am 29. April 2008
Korrekturen genehmigt am 17. November 2022